

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. I. Stück.

Den 8. Januar 1825.

---

Inhalt.

Zum Jahresanfang. — Betrachtungen des alten Nachts  
wächters zu N. in der Neujahrsnacht. — Zwenhülbige Coarade.  
— Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Halle'scher  
Getreidepreis. — Dankagung. — Verzeichniß der Gebore-  
nen ic. — 66 Bekanntmachungen.

---

Weisheit ist's, den kleinen Lebensgarten  
Anzubauen, seine Saat zu sä'n,  
Und von Stürmen selbst noch zu erwarten,  
Daß auch sie den Halm zur Reife wehn.

---

I.

Zum Jahresanfang.

---

Der Weise erwartet ruhig,  
Was ihm senden die Vorsicht  
Werde, Freud' oder Schmerz.

Du wähest die Zukunft  
Auszuspähen? Du Thor! Wirft du denn niemals  
Von ganz anderem Ausgang  
Dir zum Heile gewarnt?

XXVI. Jahrg. (1) Ernst

Lernst du niemals, daß allzu sichere Hoffnung  
 Auch dich quälet? Denn sie, wenn sie nun scheidet,  
 Reicht im bitteren Kelche  
 Herbes Trankes nur mehr.

Und verscheuchst du nicht, was jezo da ist,  
 Durch des Künftigen Traum? Und lebst ein Leben,  
 Welches, leer des Genusses,  
 Heute nicht, Morgen nicht hat.

Sey Ergebung gepriesen, des Weisen Stärke  
 Und Zufriedenheit du, mit dem, was Gott schiekt!  
 Leitert mich ferner! Ihr führet  
 Stets mich den sichersten Pfad.

Klopstock.

II.

Betrachtungen des alten Nachtwächters zu M\*\*  
 in der Neujahrsnacht \*).

Bald ist nun auch dieses Jahr vorüber, und ich sehe  
 zum vier und dreyßigsten Male in meinem Amte ein  
 Neues anbrechen. Und ich kann meine Pflicht noch  
 immer treu und willig erfüllen, wie ich es die ganze  
 lange Reihe von Jahren gethan habe. Freylich ist es  
 mir manchmal recht sauer geworden, wenn der Regen  
 in Strömen herabschoß, oder der Frost mir die Zähne  
 zusammenschlug und der Hauch am Horn gefror, oder  
 wenn ein Gewitter heraufzog und der ganze Himmel  
 ein

\*) M. vgl. die Abendbetrachtungen eines Nachtwächters. Hall.  
 patriot. Wochenblatt Jahrg. 1821. 32. Stück.

ein Feuer war, Schlag auf Schlag folgte, so daß die Häuser erbebten; — da befahl ich mich in den Schutz des Herren, der, wie unser Herr Pfarrer sagt, im Donner nicht zürnt und der auch im Ungewitter die Liebe ist. Aber wie manche schöne Nacht habe ich auch durchwacht, wenn die hellen Sterne zu Tausenden am Himmel glänzten und der liebe Mond mitten drin, und die Linden lieblich dufteten und die Nachtigallen schlugen und erfrischende Kühlung nach der Hitze des Tages wehte! Und wenn dann die Finsterniß allmählich schwand, der Morgen kam und ich verkündete: der Tag vertreibt die finstre Nacht, lobt Gott den Herren! wie dankte ich da dem himmlischen Vater, der mich auch diese Nacht beschützt und Unglück und Gefahr von der Stadt gnädig abgewendet hatte.

Wie manches stille Gebet habe ich verrichtet, wenn ich an einem Fenster noch ein spärliches Licht brennen sah, und ich wußte, daß da ein Kranker die langen Stunden zählte, und nach Genesung schmachtete.

Und wenn Alles todtenstill um mich her war, und ich ein Sterbelied vor der Thür eines Heimgegangenen singen mußte, da verschwand alle Furcht vor dem Tode, und ich ging ruhig über den Gottesacker wo es mir anfangs manchmal unheimlich war, wenn ich an die dachte, die da unten lagen, und über die Sturm und Wetter wegbrauste. — Es sind nun sechzehn Jahr, daß sie auch Frau und Kind von mir da eingescharrt haben! Ich habe manchmal an ihren Gräbern gestanden und daran gedacht, wie lieb sie mich beyde hatten und wie gut sie waren und wie mich ihr Tod betrübte; da habe ich manche Thräne im Stillen geweint. Aber dicht neben den Gräbern stand ein

Leichenstein, den der Herr Pfarrer drey Kindern, die ihm in einer Woche an den Blattern gestorben waren, hat setzen lassen. Deutlich schimmerten darauf im Mondenschein die goldenen Buchstaben und die herrliche Inschrift sprach mir sanften Trost zu. Ich nahm meinen Hut ab und las mit Andacht: Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sey gelobt! und ging getröstet weiter.

Und wie habe ich mich erbaut, wenn in der heiligen Nacht die Glocken auf dem hohen Kirchturme erklangen und die Musikanten ein Lied bliesen, um die Geburt des Herrn zu verkündigen; da dachte ich immer an den Gesang der himmlischen Heerschaaren: Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!

Aber am feyerlichsten ist mir doch immer die Neujahrnacht gewesen. Wenn ich da so überdachte, wie viel Gutes der Herr in einer so langen Zeit an uns gethan und wie er alles zum Besten gekehrt hatte, und dann gerührt die Güte Gottes pries, und wie uns die Erde, wie immer, ihre Gaben geschenkt, und Frühling und Sommer, Herbst und Winter wie ehemals abgewechselt hatten und die Sterne und der Mond noch eben so schön funkelten; — da habe ich aus dem Innersten meines Herzens mit gerührter Seele gesungen: Nun danket alle Gott! und habe mich nicht schlafen gelegt, nachdem ich den Morgen verkündigt, und bin immer unter den Ersten gewesen, die zur Kirche gingen, wo der Herr Pfarrer immer noch einmal so schön als andre Male predigte und Gott gerührt dankte, und der ganzen Welt Glück wünschte! —

Da

Da schlägt es zwölfte und das neue Jahr fängt an.  
Bringe es doch allen Menschen frohe Stunden!

Segen unserm guten Könige, Heil  
und Frieden unsrer Stadt!

## III.

## Zweyfsylbige Charade.

Willst du fragend forschen die Art und Weise der  
Dinge,  
Brauchst du die Erste von mir, die aus drey Zeichen  
besteht.  
Jubelton war meine Zweyte für Christoph Colom, den  
Großen,  
Als er endlich das sah, was er sich hatte gedacht.

## Chronik der Stadt Halle.

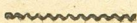
## I.

Milde Wohlthaten  
für die Armen der Stadt.

1) Bey einer vergnügten Zusammenkunft der Bäcker-  
gesellen wurden für die Armen gesammelt und  
3 durch

durch den Bäckergeſellen May abgegeben 2 Thlr.  
5 Sgr. 2 Pf.

Die Curatoren der Armenkaſſe.  
Lehmann. Kunde.



2.

### Halleſcher Getreidepreis.

December 1824. Januar 1825.

|              |              |        |                      |
|--------------|--------------|--------|----------------------|
| Den 30. Dec. | Der Scheffel | Weizen | 1 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | — „ 20 „ 15 „        |
|              | „ „ „        | Gerſte | — „ 15 „ — „         |
|              | „ „ „        | Hafer  | — „ 10 „ — „         |
| Den 31. Dec. | „ „ „        | Weizen | 1 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | — „ 20 „ — „         |
|              | „ „ „        | Gerſte | — „ 15 „ — „         |
|              | „ „ „        | Hafer  | — „ 10 „ — „         |
| Den 4. Jan.  | „ „ „        | Weizen | 1 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | — „ 18 „ 9 „         |
|              | „ „ „        | Gerſte | — „ 15 „ — „         |
|              | „ „ „        | Hafer  | — „ 10 „ — „         |

Halle, den 4. Januar 1825.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.



3.

## D a n k s a g u n g.

A.

Die edlen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, durch die ich vor einigen Monaten veranlaßt wurde, ein hochgeehrtes Publikum zur gefälligen Theilnahme an einem Vereine aufzufordern, der durch weibliche Handarbeiten einen abermaligen Beytrag zur Pflege und Erziehung armer Kinder liefern wollte, haben mich mit dem angenehmen Geschäfte beauftragt, ihren Mitbürgerinnen den tiefgefühltesten Dank um so inniger und lauter auszusprechen, als diesmal durch deren gütigen Beytritt allein die wohlthätige Absicht gefördert und das Bemühen weit über Erwarten gesegnet worden ist. Die bedeutende Summe von 300 Thlr. ist bereits durch den Verkauf der gelieferten Arbeiten, so wie durch das willigst gezahlte Eintrittsgeld zusammengekommen, und dem hiesigen Frauenvereine, der Stadt-Armenschule und deren Arbeitsanstalten zu gleichen Theilen überwiesen worden. Halle, am 27. Dec. 1824.

Friederike Lehmann.

Nachträglich ist noch zu obigem Zwecke abgegeben worden: von M. W. ein Mooskörbchen und eine Tüllhaube; von Fr. L. ein Paar Tüllmanschetten; von Frau v. G. ein Glockenzug, ein Tülltuch mit Schnürensarbeit und ein Kupferstich, letztere drey Stücke aus Berlin; von F. P. D. eine silberne Strickscheide; von E. D. eine Geldbörse; von P. E. ein Knaulbeutel, ein Feuertäschchen, ein Sidibusbecher.

4

B.

## B.

Für die Stadt-Armenschule ist an Weihnachtsgeschenken eingekommen: von M. D. 22 Pfund Glachs; von M. (Sp. 2 Duzend Schiefertafeln, 100 Schieferstifte, 100 Federspulen, 12 Bleystifte und 6 kleine Schreibbücher; von M. N. 1 Duzend Schiefertafeln, 100 Schieferstifte und 2 Duzend Scheren; von H. M. ein Kork kleiner Pfefferkuchen, und von K. K. 1 Thlr. Gott segne Alle, die durch fromme Liebe erfreuen!

Die Inspection der Stadt-Armenschule und die Vorsteherin der Arbeitsanstalten derselben.

v. A. Bieleben. Ehrh. Lehmann.

## 4.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
December 1824. Januar 1825.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 20. Nov. 1824 eine unehel. Z. (Nr. 27) — Den 22. dem Kaufmann Brauer ein Sohn, Carl Friedrich Hermann. (Nr. 823.) — Den 6. Dec. dem Uhrmacher Pflug ein S., Eduard Carl August. (Nr. 182.) — Den 10. eine unehel. Z. (Nr. 876.) — Den 18. dem Leinwebermeister Bock eine Z., Rosine Christiane. (Nr. 1022.) — Den 21. dem Handarbeiter Hartig eine Z., Marie Christiane Pauline. (Nr. 1429.) — Den 24. dem Sattlermeister Prinz eine Tochter, Hermine Caroline Louise. (Nr.



(Nr. 124.) — Dem Handarbeiter Tenau ein Sohn, Johann Andreas Friedrich. (Nr. 1446.) — Den 25. dem Wöhrermeister Schreck eine Tochter, Dorothee Christiane. (Nr. 811.)

Ulrichsparochie: Den 17. Dec. 1824 dem Obstpächter Troll ein S., Ernst Leopold. (Nr. 394.)

Moritzparochie: Den 18. Dec. 1824 dem Handarbeiter Bändermann ein S., Joh. Gottfried. (N. 2070.) — Den 19. ein unehel. S. (Nr. 600.) — Den 23. dem Salzriedemeister Frosch ein S., Ernst Theodor, (Nr. 624.) — Den 29. dem Handarbeiter Schuzmann eine T., Johanne Emilie Eleonore. (N. 2151.)

Domkirche: Den 24. Nov. 1824 dem Buchhändler Anton ein S., Maximilian Eduard. (Nr. 148.) — Den 15. Dec. dem Handarbeiter Algenstein eine T., Friederike Amalie. (Nr. 1095.)

Glauchau: Den 6. Decbr. 1824 dem Stärkefabrikant Natho eine T., Emilie Bertha. (Nr. 1762.) — Den 18. dem Fuhrmann Goldammer ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1671.) — Den 18. dem Handarbeiter Dies ein S., Johann Ferdinand Philipp. (N. 2011.)

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 28. Dec. 1824 der Bäckermeister Timler mit M. M. verw. Käse geb. Klitsch.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Dec. 1824 des Schuhmachermeisters Schmeil T., Caroline Johanne Rosalie, alt 2 J. 1 M. 1 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 1. Jan. 1825 des Kaufmanns Schlitze Witwe, alt 84 J. 4 M. 1 T. Enttäufung. X

Moritz.

Motzigparochie: Den 26. Dec. 1824 des Handarbeiters Alerte Ehefrau, alt 72 J. 11 M. 4 W. 1 Z. Entkräftung. — Den 28. des Stärkesabrikant Zwanziger Z., Auguste Caroline Emma, alt 4 M. 3 W. Zähnen. — Den 30. des Musikus Muth Sohn, Friedrich Carl Gottfried, alt 3 J. 1 Z. Scharlachfieber.

Domkirche: Den 30. Dec. 1824 des Strumpfwirkergefellens Sagemann S., Friedrich August, alt 1 J. 11 M. Zähnen.

Glauchau: Den 26. Decbr. 1824 des Maurergefellens Stöß nachgelassene Tochter, Johanne Rosine, alt 23 J. Brand.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

#### Pachtgesuch.

Es wird auf Ostern ein ganzes Haus von 2 bis 3 Stuben nebst Hof und etwas Stallung, und wo möglich ein Garten dabey, auf ein oder mehrere Jahre in Pacht gesucht. Verpächter haben sich zu melden auf dem Strohhofe Nr. 2101 eine Treppe hoch rechter Hand.

800 Thlr. Preuß. Cour. liegen gegen pupillarische Sicherheit vom 1sten Februar c. ab zu 4 Procent Zinsen zum Ausleihen bereit bey dem

Mühlenbesitzer Küstner am Fürstenthale.

#### Anzeige für Landwirthe.

Bey mir ist Thaers rationelle Landwirthschaft um den Preis von 10 Thlr. zu haben. Der bisherige Preis war 20 Thlr.  
Eduard Anton.

Den 7. und 8. Januar ist Gelegenheit nach Berlin, wer Lust hat mitzufahren beliebe sich zu melden hinter dem Rathhause Nr. 231 bey Vogel. Auch ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig.

Da die bisher an den Herrn Kaufmann Stegmann jährlich für 2420 Thlr. Cour. verpachtete Gerechtigkeit zur Erhebung des Wegegeldes und sogenannten Pflastergeleites der hiesigen Stadt, vom 20sten April 1825 bis 1sten Januar 1840 an den Meistbietenden verpachtet werden soll, so haben wir hierzu einen Licitationstermin auf

den 20sten Januar k. Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

in der rathshauslichen Canzley anberaunt. Pachtliebhaber werden hierdurch eingeladen, und können die Bedingungen bis dahin auch daselbst einsehen.

Halle, den 28. December 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Lehmann.

**S o l z a u c t i o n .**

Magistratswegen sollen in der Stadt: Communal: Holzung bey Ammendorf am rechten Elsterufer nach Naderwell zu, eine Quantität Eichen auf dem Stamme unter den an Ort und Stelle näher bekannt zu machenden Bedingungen

auf den 10ten Januar

Vormittags um 10 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 4. Januar 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Mit sehr schönen Berliner Vertdecken, Taufzeugen, Brautkränzen, Todtenkronen, schwarzen und weißen Blondes, Berliner Gaze und Gazestreifen zu billigen Preisen empfiehlt sich die verwittwete Kaufmann W a n t s c h in Glaucha.

Auch empfiehlt dieselbe noch eine kleine Parthie junger veredelter schon tragbarer Birnbäume.

Wer einen noch guten brauchbaren ungarischen Vockesattel nebst Zaum und Trense zu verkaufen hat, kann sich sogleich melden bey dem Landgerichtsboten S c h u d e am Ulrichsthor Nr. 35.

## Handlungs = Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir von der Leipziger Neujahrsmesse viele und moderne Waaren erhalten haben, bestehend in ganz modernen Kattunen, den neuesten und geschmackvollsten Farben Merinos und Bombassins; von den so schnell vergriffenen Circassienne haben wir wieder eine Auswahl der modernsten Farben erhalten; brochirte und glatte, schwarze und couleure Seidenzeuge der neuesten Dessains und Farben und viele andere moderne Waaren empfehlen zu billigen Preisen

Geb Brüder Holzmann,

Rannische Straße in den 3 Schwanen.

Halle, den 4. Januar 1825.

Anzeige. Feinste Cervelatwurst à 9½ Gr. alt Cour. in ganzen Piegen, delikate Leber-, Zungen- und ganz vorzügliche Trüffelwurst, geräucherte Rinderzungen sind angekommen. Das erwartete Hamburger Rauchfleisch wird wegen Hindernisse erst in circa 8 Tagen eintreffen bey

Blüthner.

Feinsten Berliner Himbeer-Liqueur à 22½ Egr. (18 Gr. Cour.) das Maas bey

C. S. Prädikow,  
sonst C. G. Siegert.

Concept-Papier das Nieß zu 1⅞ Thlr., Kanzley-Papier das Nieß zu 2⅞ Thlr., holländisch Brief-Papier das Nieß zu 2½ Thlr. empfiehlt in vorzüglicher Güte

J. A. Holzmüller.

In Glaucha Nr. 2018 und 19 sind 2 tapezirte Stuben nebst Kammern mit Meubles an einzelne Herren auf Ostern zu vermieten.

Auch ist daselbst noch eine kleine Parthie gutes ausgetrocknetes Pflaumenbaumholz (besonders den Herren Drechslermeistern zu empfehlen) zu verkaufen.

In dem Forstinspectionsbezirke Halle auf dem Forstreviere Heide sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in Kiefern auf dem Stamme, Montag den 10ten Januar gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse in Halle öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr in den Bastien-Tannen sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Halle, am 28. December 1824.

Königl. Preuß. Forstinspection.  
K h y m.

In dem Forstinspectionsbezirke Halle auf dem Forstreviere Petersberg sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in Eichenstämmen, Freytag den 14ten Januar gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse in Halle öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr im Bergholz, um 12 Uhr in der Abatistie sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Halle, am 28. December 1824.

Königl. Preuß. Forstinspection.  
K h y m.

Es soll in der zum Rittergute Döllniz gehörigen Holzung am 17ten Januar von acht Uhr Vormittags an, sowohl Schock- als Stammholz, letzteres besonders in starken hochstämmigen Linden und Birken bestehend, so wie weidene Reißstäbe von verschiedener Stärke, öffentlich ver auctionirt, die nähern Bedingungen aber am genannten Tage an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

G ö d e c k e.

Keine Berliner Pfannkuchen mit Johannisbeer- und Himbeer- Gelee, Aprikosen und Stachelbeeren gefüllt, das Stück 1 Gr. Courant, so wie eine geringere Sorte mit Nessel- und Pflaumen- Marmelade gefüllt, das Stück 6 Pfen. Courant, empfiehlt

Gustav K i n d.  
Rannische Straße Nr. 499.

---

 Anzeige des mechanischen Theaters in Halle.

Freitag den 7ten Januar: Doctor Faust, in 4 Abtheilungen. Sonntag den 9ten, auf vieles Verlangen: Das Weibchen im Wiener Walde oder die Teufelsbrücke, Seitenstück zum Donauweibchen, in 3 Aufzügen. Dienstag den 11ten: Doctor Wagner, oder Fausts Höllenzwang, in 3 Aufzügen von Falck. Freitag den 14ten: Judith und Holofernes oder die Belagerung der Stadt Bethulia, historisches Schauspiel in 4 Aufzügen. Zum Schluß einer jeden Vorstellung Ballets und transparente Feuerwerke. Anfang 7 Uhr.

---

## Einladung.

Sonntag als den 9ten Januar ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Fr. Trautmann zur Breyhanschenke.

---

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich die Handlung meines Mannes, Johann August Heyne, käuflich übernommen und solche für meine Rechnung fortführen werde.

C. F. Heyne.

---

Es werden im Monat März d. J. 2000 Thlr. Pr. Cour. unmündige Kindergelder zurückgezahlt. Wer dieses Kapital gegen pupillarische Sicherheit zu benutzen wünscht, kann die nähern Bedingungen erfahren bey dem Tuchmachermeister L u g l i n g am Mühlberge.

---

Sollte ein junger Mensch, er sey aus der Stadt oder vom Lande, Lust haben die Bäckerprofession zu erlernen, derselbe kann unter angenehmen Bedingungen sein Unterkommen finden bey dem Bäckermeister R i c h t e r auf dem alten Markt Nr. 496.

---

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.